Heute Eisenbahner-Sonderseite: Los der Dorpmüller-Sklaven!

Einzelnummer 10 Pfennig
Bei Zeitungshändlern und in Kiosken erhältlich

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD . Sektion der Kommunistischen Internationale . Bezirk Sachsen
Verbreitungsgebiet Ostsachsen . Beilagen: Der rote Stern . Rund um den Erdball . Proletarisches Feuilleton . Das Bild der Woche

[illegible]

8. Jahrgang — Dresden, Dienstag den 5. April 1932 — Nummer 79

Warum Severing die SA Hitlers nicht verbieten kann

Sensationelle Enthüllungen aus dem Partei-ausschuß der Sozialdemokratie!

Die engen Verbindungen zwischen der NSDAP und dem Reichswehrministerium Groeners . SPD-Betrugsmanöver mit angeblichem Kampf gegen Nazis entlarvt . Wer Hindenburg wählt — hilft Hitler und dem Faschismus in Deutschland!

Nur Ernst Thälmann ist der Kampfkandidat der Arbeiterklasse gegen Faschismus!

Kurz nach dem ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl wurde von dem „kleinen Metallarbeiter" Severing eine „große Aktion" gegen die Nazis unternommen. Bekanntlich hatten die Nazis in der Zeit vom 12. bis 14. März überall im ganzen Reich ihre SA-Abteilungen und sonstigen Mordorganisationen feldmarschmäßig ausgerüstet und bewaffnet zusammengezogen. Darüber hinaus waren besonders durch die Enthüllungen der kommunistischen Presse eine Reihe von geheimen Anweisungen über Bürgerkriegsvorbereitungen bekannt geworden.

Um die Arbeiter von dem wirklichen Kampf gegen den Faschismus und den nationalsozialistischen Mordterror abzulenken, wurden von Severing zur Unterstützung der „Eisernen Front" eine Reihe von Haussuchungen in den „Braunen Häusern" und Büros der Nazis durchgeführt. Dieses Material, das unsere Enthüllungen über die Bürgerkriegsvorbereitungen der Nazis vollkommen bestätigte, wurde nach einigen Tagen, nach einem Vergleich, den Severing mit den Nazis vor dem Staatsgerichtshof abschloß, fast restlos zurückgegeben.

Hier zeigte sich bereits die enge Verbundenheit Severings und der SPD mit Hitler und den Nazis. Daraus war aber auch ersichtlich, daß es sich bei dem Vorgehen Severings nur um eine Scheinaktion handelte, die das Betrugsmanöver der SPD und besonders der „Eisernen Front", die den Arbeitern vortäuschen einen Kampf gegen den Faschismus zu führen, decken und verstärken sollte.

Diese Tatsache geht noch deutlicher aus vertraulichen Mitteilungen hervor, die wir aus der letzten Sitzung des Parteiausschusses der SPD erhalten. Nach diesen Mitteilungen besitzt Severing seit Monaten ausreichendes Material für ein Verbot der SA, daß er aber infolge der Verbundenheit der SPD und der Preußenregierung mit der Brüningregierung und dem Reichswehrministerium nicht aussprechen kann und will. Die Informationen die wir aus der Sitzung des Parteiausschusses der SPD von absolut zuverlässiger Seite erhalten und die wir jederzeit ergänzen können, lauten:

Im Parteiausschuß der SPD, der einige Tage vor Ostern eine Sitzung abhielt, gab ein Mitglied des Parteivorstandes — augenscheinlich auf Grund von direkten Instruktionen Severings — eine streng vertrauliche Information über die „Aktion" gegen Hitlers Bürgerkriegsarmee, die Sturmabteilungen.

Bei der Information wurde mitgeteilt, daß die Preußenregierung nicht erst am 13. März ausreichendes Material über den militärischen Charakter und die offenen bürgerkriegsmäßigen Vorbereitungen der SA erhalten habe, sondern daß sie bereits seit Jahren ein solches Material besitze. Aber um die Beziehungen der Preußenregierung mit der Brüning-Groener-Regierung nicht zu verschlechtern — wurde in der Information ausgeführt — war ein Verbot der SA nicht möglich.

Zur „Aktion" nach dem 13. März wurde mitgeteilt, daß nur ein geringer Teil des beschlagnahmten Materials veröffentlicht werden könne. Der größte Teil des Materials beweise enge Verbindungen der NSDAP und der SA mit dem Reichswehrministerium. Dieser entscheidende Teil des Materials könne bei der gegenwärtigen Lage der Dinge mit Rücksicht auf Groener, Brüning und Hindenburg nicht veröffentlicht werden.

Diese Enthüllungen bestätigen hundertprozentig die Richtigkeit der kommunistischen Losung: **Wer Hindenburg wählt, wählt Hitler!**

Während an den Plakatsäulen und in den „Eisernen-Front"-Versammlungen ein Kampf zwischen Hitler und Hindenburg vorgetäuscht wird, existieren die engsten Verbindungen zwischen den Nazis und dem Reichswehrministerium. Der Reichswehrinnenminister Groener ist bekanntlich einer der Hauptwahlmacher für Hindenburg.

Die Information aus dem Parteiausschuß der SPD enthüllt aber auch die **Politik der sozialdemokratischen Führerschaft. Sie bereitet Hitler den Weg. Sie bedeutet größtmöglichste Freiheit für die Nazis und ihre SA.**

Die deutsche Sozialdemokratie, die 1923 die Schwarze Reichswehr deckte, ist mit ihrer Tolerierungspolitik für Brüning als bester Schrittmacher des Hitlerfaschismus tätig. Die von ihr gestellten Minister, derselbe Severing, der der SA Hitlers kein Haar krümmen kann und will, war es, der den Roten Frontkämpfer-Bund, die einzige Wehrorganisation des Proletariats verboten hat. Die SPD, ihre Minister und Polizeipräsidenten sind es aber auch, die im Interesse der Bourgeoisie den schärfsten Kampf gegen die KPD und die revolutionäre Arbeiterbewegung führen.

Diese Tatsachen müssen allen Arbeitern und vor allem den sozialdemokratischen, die Augen öffnen. Sie müssen erkennen, daß die Kommunistische Partei die einzige Führerin des antifaschistischen Kampfes ist. Nur die rote Einheitsfront unter Führung der KPD, ist die einzige Kraft, die die Massen in den Betrieben und an den Stempelstellen mobil macht, um die Notverordnungsdiktatur zu besiegen und den Hakenkreuzfaschismus zu schlagen.

Wer Hindenburg wählt der bereitet Hitler den Weg und hilft der Notverordnungspolitik.

Wer Thälmann wählt, wer sich für den roten Volksentscheid gegen die Schleckregierung einsetzt, der legt ein Kampfbekenntnis zur einzigen antikapitalistischen, antifaschistischen Klassenfront ab.

Eisenbahner setzen ihre Beschlüsse in die Tat um

Passive Resistenz in Krippen

Der von der Bahnmeisterei Dresden I verschobene Bautrupp legt geschlossen die Arbeit nieder . 5 Stunden kein Handschlag . Reformist Zauste, Bez.-Betriebsrat, greift nicht ein

Wir veröffentlichten gestern die Beschlüsse der Dresdner Eisenbahnerversammlungen zum Kampf gegen weitere Verschlechterung ihrer elenden Lebenslage durch neuen Lohnabbau, Feierschichten und Massenentlassungen, gegen den imperialistischen Krieg und Transporte von Mordwerkzeugen, sowie für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann. Die Sklaven der Dorpmüller-A.-G. fassen aber nicht nur Beschlüsse, sondern verstehen es, dieselben in die Tat umzusetzen. Das zeigt der nachstehende Bericht eines Arbeiterkorrespondenten von der Bahnmeisterei Dresden 1:

(Arbeiterkorrespondenz Nr. 474)

Der etwa 60 Mann starke Räumungstrupp, der von der Bahnmeisterei Dresden 1 nach Krippen versetzt wurde und zum großen Teil aus ins Zeitarbeiterverhältnis zurückversetzten Stammarbeitern und Hilfsbeamten besteht, trat gestern 10.30 Uhr in passive Resistenz. Einstimmig legten die Kollegen die Arbeit nieder und entsandten Beauftragte, um telefonisch mit dem Bezirksbetriebsrat sich in Verbindung zu setzen und Auskunft zu verlangen, welche Maßnahmen derselbe auf den Antrag, den die Kollegen der Bahnmeisterei Dresden 1 am Sonnabend dem Bezirksbetriebsrat zur Uebermittlung an die Reichsbahndirektion übergeben hatten, eingeleitet hat.

In diesem Antrag wurde gefordert, einen Ausgleich in der Form zu schaffen, daß für die nach Krippen versetzten Kollegen die Dresdner Ortslohnsätze gezahlt werden.

Der geschäftsführende Ausschuß des Bezirksbetriebsrates, bestehend aus den drei Reformisten Zauste, Mettke und Binner, lehnte am Sonnabend ein Eingreifen ab, mit der Begründung, daß er diese Art von Anträgen für lächerlich halte. Die Kollegen glaubten aber, daß trotz dieser Ablehnung der Bezirksbetriebsrat doch noch bei der Reichsbahndirektion vorstellig werden würde. Am Telefon meldete sich im Beisein eines dem EdG angehörenden Kollegen, der Reformist Zauste, der auf die Frage: „Gedenkt der Bezirksbetriebsrat in dieser Angelegenheit irgendwelche Schritte zu unternehmen?" erklärte, daß er am Telefon überhaupt nichts verstehen könne.

Auf diese feige Art und Weise versuchen sich die reformistischen Lakaien der Direktion, vor den Forderungen ihrer Kollegen zu verkriechen. Die übergroße Mehrzahl der Arbeiter war der Ueberzeugung, daß diese Erklärung des Reformisten Zauste weiter nichts war, als ein Verschleppungsmanöver, um sich um eine klare Stellungnahme zu drücken. Die vier Vertrauensleute des Räumungstrupps (1 GdE-, 1 EdG- und 2 RGO-Mitglieder) erstatteten ihren Kollegen Bericht. Einmütig forderten die Kollegen von sich aus, die Arbeit nicht eher aufzunehmen, als Bescheid von der Direktion oder vom Bezirksbetriebsrat käme. Bis 15.30 Uhr war ein solcher Bescheid noch nicht eingegangen. Die Kollegen wurden nun aufgefordert, die Arbeit endlich aufzunehmen, andernfalls sie fristlos entlassen würden.

Um der Verwaltung jede Möglichkeit zu nehmen, billige Gründe für Maßregelungen zu geben, nahmen die Kollegen 15.30 Uhr die Arbeit auf, **erklärten aber gleichzeitig, daß sie ihre Aktion auf breitester Grundlage weiterführen werden.**

Wir gehen in die Offensive!

Heute abend alles heraus zur Massenversammlung im Keglerheim gegen die Lügenhetze über die Sowjetunion!

Es sprechen der Rußlanddelegierte Göhler und der ehemalige Naziführer Genosse Fraedrich über das Thema: „Hungerunruhen in der Sowjetunion." Die Volkszeitungsredaktion wird nochmals aufgefordert, einen Vertreter zu entsenden, dem unbeschränkte Redezeit zugebilligt wird.

Morgen alles heraus zum Antikriegstag!

Betriebe, Erwerbslose und Massenorganisationen, marschiert geschlossen auf zur Verteidigung der Sowjetunion und der chinesischen Revolution, für Arbeit, Brot und Freiheit.

Am Sonnabend große Kundgebungen für den roten Arbeiterkandidaten Ernst Thälmann!

Rüstet in allen Orten zum Massenaufmarsch, für ein wuchtiges Bekenntnis zum proletarischen Klassenkampf am 10. April.

SLUB
Wir führen Wissen.